

**INTEGRATION** – Marlies Saudan setzt sich mit viel Herzblut für die Gesellschaft ein. Dabei scheut sie sich nicht, auf ihr grosses gesellschaftliches Netzwerk und ihre Ressourcen zurückzugreifen. Sie fordert auch andere zur sozialen Verantwortung auf.

# Mit gutem Beispiel vorangehen

Es ist 14 Uhr: In der Saudan AG herrscht emsiges Treiben. Roger und Marlies Saudan, Inhaber des führenden Gebäudetechnik- und Gebäudehüllenunternehmens der Region Solothurn und Umgebung, erwarten das Filmteam von FOKUS KMU. In der Sendung vom 8. Mai wurde anhand ihres Betriebes, stellvertretend für viele andere Unternehmen, der Wert der KMU für die Schweizer Volkswirtschaft aufgezeigt. Kameramann Urs Gruenig und Geri Staudenmann gehen die einzelnen Sequenzen des Drehbuches sorgfältig durch und Szene um Szene wird gedreht. Wenn es im zweiten Beitrag um die soziale Verantwortung der KMU geht, dann ist Marlies Saudan die Hauptprotagonistin. «Ich bin sehr interessiert und offen für alles, deshalb war ich auch gleich mit den Dreharbeiten einverstanden», sagt Marlies Saudan. Und ergänzt: «Das soziale Engagement zugunsten der Gesellschaft liegt mir sehr am Herzen.» Zudem hätte sie auch noch die Gelegenheit ergriffen, als Mitglied den KMU Frauen des Kantons Solothurn eine Plattform zu geben, meint sie lachend.



Nimmt ihre soziale Verantwortung wahr: Marlies Saudan (vorne) hat unter anderem im Patronatskomitee des Blumenhauses Buchegg mitgeholfen, für den Neubau Geld zu sammeln und so neuen Wohnraum für behinderte Menschen zu schaffen.

BILD: CR

## «MEIN SOZIALES ENGAGEMENT LIEGT MIR SEHR AM HERZEN.»

«Die Dreharbeiten haben Spass gemacht. Ich habe wieder viel Neues gelernt, unter anderem, dass Filmen ein hartes Handwerk ist», so Saudan. Sie hofft, mit diesem Beitrag an die soziale Verantwortung von anderen Unternehmerinnen und Unternehmern appellieren zu können. «Ich

gehe da gerne als gutes Beispiel voran und animiere andere Vertreter der KMU-Welt, ihr Netzwerk und ihre Ressourcen zugunsten der Gesellschaft zu nutzen.»

### Ein wichtiger Pfeiler der Gesellschaft

Die Saudan AG mit ihren 80 Mitarbeitenden ist ein Vorzeige-Unternehmen, dies nicht nur, weil sich das Ehepaar Saudan überdurchschnittlich für die Allgemeinheit einsetzt. «Das Vertrauen zu unseren Kunden,

Partnern und Mitarbeitern ist sehr wichtig. Die Leute kennen uns und wir sind authentisch», verrät die Chefin eines ihrer Erfolgsrezepte. Es sei für sie persönlich eine grosse Bereicherung, ihre geschäftlichen Ressourcen zugunsten von wohltätigen Institutionen, Sportvereinen oder Altersheimen zu nutzen. «Uns geht es sehr gut, das ist nicht selbstverständlich. Daher ist dieses soziale Engagement für mich eine Möglichkeit, etwas zurückzugeben und Menschen auf der Schattenseite zu unterstützen», be-

**KMU FRAUEN** – Ulrike Brunnschweiler, Präsidentin der KMU Frauen St. Gallen, nutzt ihr breites Netzwerk für die Gesellschaft.

## «Nur gemeinsam viel bewegen»

Für Ulrike Brunnschweiler, Präsidentin der KMU Frauen St. Gallen, ist es extrem wichtig, dass sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer sozial engagieren. Dies betonte sie auch am Talk zum Thema «Soziale Verantwortung der KMU» in der letzten Sendung von «FOKUS KMU – die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft» am 8. Mai 2017. «Wenn es einem gut geht, ist es für mich selbstverständlich, dass ich etwas der Gesellschaft oder den schwächer Gestellten zurückgebe. Ich bin mit dieser Einstellung aufgewachsen», sagt Brunnschweiler. Die Mutter von zwei Söhnen setzt ihr soziales Engagement sehr breitgefächert um. Beispielsweise bei den Vereinen: Sie sponsert als Unternehmerin – sie arbeitet mit ihrem Mann in der Werbeagentur Braincom in Rorschacherberg – Sport- und Musikvereine oder machte aktiv als Leiterin der Damenriege mit. Ebenso ist sie Mitglied beim Lions Club. Der Serviceclub organisiert schweizweit einige soziale Projekte, unter anderem engagiert er sich für die Blinden. «Jeder kann sich in irgendeiner Art für die Allgemeinheit einsetzen. Die Möglichkeiten sind gross und reichen von der Betagten- und Kinderbetreu-



Als Präsidentin der KMU Frauen St. Gallen sieht es Ulrike Brunnschweiler als ihre Aufgabe, die Frauen dafür zu sensibilisieren, sich für die Gesellschaft zu engagieren.

BILD: ZVG

ung über Nachbarschaftshilfe bis hin zu Sponsoring und Sammlungen für gemeinnützige Institutionen», betont Brunnschweiler.

### Vorbild für KMU Frauen

Brunnschweiler ist mit Leib und Seele Präsidentin der KMU Frauen St. Gallen. Hier geht sie als Vorbild voran, indem sie die Frauen immer wieder dafür sensibilisiert, sich für andere schwächere Mitglieder der Gesellschaft zu engagieren. «Wir können nur gemeinsam viel bewegen. Ebenso haben auch die KMU eine gewisse soziale Verantwortung, die sie wahrnehmen», so Brunnschweiler. Sinn und Zweck des Netzwerkes der KMU Frauen ist es denn auch, für einander einzustehen und einander businessmässig zu unterstützen. Besonders am Herzen liegt Brunnschweiler auch, sich für die nächste Generation einzusetzen: «Es ist wichtig, dass unsere Jungen einen guten Ausbildungsplatz haben. Auch hier können wir KMU Frauen uns dafür engagieren.»

Für Ulrike Brunnschweiler ist klar, sich für die Gesellschaft einsetzen kann man auf verschiedene Art und Weise. «Es gibt noch viel zu tun, das Potenzial ist gross und wohl nie ausgeschöpft.»

CR

### LINK

[www.kmufrauen-sg.ch](http://www.kmufrauen-sg.ch)

tont Saudan. Freiwilligenarbeit sei ein wichtiger Pfeiler der Gesellschaft. Es mache auch Sinn, Projekte zu unterstützen, die dazu führten, dass Betroffene selber aktiv werden können. Sehr am Herzen liegt der Mutter und vierfachen Grossmutter auch die Jugend. Gerade das Baugewerbe sei sehr engagiert, wenn es darum gehe, mit Spenden und Taten die Gesellschaft zu unterstützen. «Diese Empathie ist bei uns irgendwie verwurzelt», so Saudan. «Vielleicht liegt es auch daran, dass die persönliche Entscheidungskomponente der KMU im Vergleich zu Grosskonzernen viel grösser ist. Mit schlanken Hierarchien kommen wir auch hier schneller zum Ziel.» Bezüglich sozialem Engagement gäbe es gemäss Saudan noch viel Potenzial. «Vielleicht könnte auch hier die Politik ein Zeichen setzen. Auch Anreize wie eine öffentliche Auszeichnung, ich denke da beispielsweise an den Solothurner Sozialstern, könnten etwas bewirken», sinniert die engagierte Geschäftsfrau. Vielfach sind es Frauen, die als treibende Kraft hinter dem sozialen Engagement stecken. Nicht nur Marlies Saudan, die für das Marketing und Personal in der Firma zuständig ist,

## FOKUS KMU

Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

hat diesbezüglich Pionierarbeit geleistet. Bereits ihre Schwiegermutter Hilda Saudan vollbrachte mit ihrer unermüdbaren Frauenpower eine Pionierleistung. Nachdem ihr Mann zu früh gestorben war, führte sie mit zwei kleinen Kindern am Rockzipfel die Firma weiter. «Das war für die damalige Zeit eine mutige Meisterleistung. Sie stellte einen Geschäftsführer mit technischem Know-how ein und besuchte selber Abendkurse für die Buchhaltung», so Marlies Saudan. In der Baubranche und Gebäudetechnik treffe man an der Firmenspitze selten eine Frau an. «Unsere Branche ist körperlich sehr anstrengend. Daher haben wir selten weibliche Lernende in unseren Montageberufen», sagt Marlies Saudan, die auch Verwaltungsratsmitglied ist. Aber dafür arbeiten die Frauen umso effizienter im Hintergrund – die Chefin ist ein gutes Beispiel dafür.

Cortine Remund

### LINKS

[www.saudan.ch](http://www.saudan.ch)  
[www.fokus-kmu.tv](http://www.fokus-kmu.tv)

## NACHGEFRAGT BEI ROGER SCHNELLMANN

### Von Netzwerk der KMU profitiert

**Schweizerische Gewerbezeitung:** *Letztes Jahr wurde im Blumenhaus Buchegg neuer Wohnraum für Erwachsene mit geistiger Behinderung geschaffen. Wie wurde der Neubau finanziert?*

■ **Roger Schnellmann:** Wir erhalten bezüglich Investitionen von Bund und Kanton keine zusätzlichen Gelder, deshalb haben wir zum ersten Mal eine Fundraisingkampagne ins Leben gerufen. Damit haben wir über 6 Millionen Franken gesammelt, von denen netto über 5 Millionen Franken direkt für den Neubau eingesetzt wurden. Zudem haben wir für den Bau auch Fremdkapital von regionalen Banken aufgenommen.

*Was bedeutet die Unterstützung von Marlies Saudan und anderen KMU-Vertretern aus der Region für Ihre Institution?*

■ Sehr viel. Marlies Saudan und auch andere Vertreter der regionalen KMU und der Wirtschaft haben mitgeholfen mit Aktionen sowie der Vermittlung von Grossgönnern und Stiftungen das Geld zu sammeln. Sie alle haben ihr grosses Beziehungsnetz und ihre Kontakte genutzt, um auf das Projekt aufmerksam zu machen. Sie aktivierten beispielsweise sogenannte «Zugpferde» wie Swatch-Gründer Ernst Thomke, oder Andy Rihs. Marlies Saudan hat uns das Tor zur Herbstmesse Solothurn HESO geöffnet. Ein Auftritt in dieser Art wäre dort sonst nicht möglich gewesen.

*Wie beurteilen Sie als Leiter einer wohltätigen Institution das Engagement der KMU-Wirtschaft zugunsten der Gesellschaft?*

■ Es braucht das soziale Engagement der KMU-Wirtschaft unbedingt. Ein Stück weit wird von der Gesellschaft auch erwartet, dass die Unternehmen ihr Geld verantwortungsvoll zugunsten der Schwäche-

ren einsetzen, diese Aufgabe kann ja nicht einfach dem Staat zugeschoben werden. Wenn die Wirtschaft und damit auch die KMU nicht mithelfen, auch für die Schwächeren in dieser Gesellschaft einzustehen, und dazu gehören Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung, dann ist längerfristig das soziale Gleichgewicht und damit der soziale Frieden in Gefahr. Doch die KMU sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst.

*Haben Sie einen persönlichen Wunsch an die KMU-Chefs?*

■ Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen im ersten Arbeitsmarkt. Es wäre schön, wenn dies noch besser umgesetzt wird und die KMU noch aktiver auf die IV zugehen und gleichzeitig den Support der Sozialversicherung einfordern würden. Aus unserer Sicht wird da noch zu wenig getan. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, welche Herausforderung dies für ein KMU ist.

Interview: CR

**LINK**  
[www.blumenhaus-buchegg.ch](http://www.blumenhaus-buchegg.ch)



Roger Schnellmann ist der Institutsleiter des Blumenhauses Buchegg, das Lebensort, Bildungsstätte und Arbeitsplatz für Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigung ist.

BILD: ZVG